

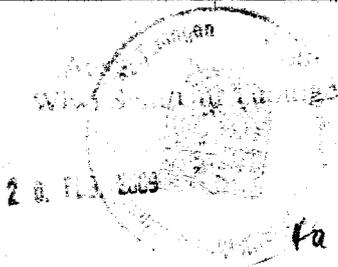
STATISTISCHE BERICHTE



ZG 43

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr. II/7/7



Erschienen am 6.1.1955

Die Kostenstruktur der Ziegelindustrie

Signatur ZG 43
BCATC

Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950

(4370)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

1. Grundlage und Methode

Die Kostenstrukturerhebung ist im Volkszählungsgesetz vom 27. Juli 1950 (BGBl. 1950, S. 335 ff.) für das Jahr 1950 angeordnet worden. Sie verfolgt das Ziel, die Kostenstruktur in allen wichtigen Gewerbe- und Berufszweigen zu untersuchen, um vor allem weitere Unterlagen für Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen zu schaffen.¹⁾

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Industrie in Zusammenarbeit mit dem Betriebswirtschaftlichen Ausschuss des Bundesverbandes der Deutschen Industrie und den einzelnen Industrieverbänden vorbereitet und auf repräsentativer Grundlage im Bundesgebiet durchgeführt.

Erhebungseinheit war die Unternehmung einschließlich aller Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Die erfassten Unternehmungen wurden auf Grund des "Systematischen Verzeichnisses der Arbeitsstätten" (AZ-Systematik) zu Industriegruppen bzw. -zweigen zusammengefasst. Die Zuordnung der Unternehmungen zu den einzelnen Industriezweigen erfolgte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt, wie er von den Firmen in dem Erhebungsbogen bezeichnet worden ist.

In der gesamten Industrie wurde ein weitgehend einheitlicher Erhebungsbogen benutzt, zu dem eingehende Ausfüllungsrichtlinien gegeben wurden, um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu gewährleisten. Bei der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens muss allerdings damit gerechnet werden, dass dieses Ziel nicht in allen Fällen voll erreicht worden ist.

In der Ziegelindustrie übernahm der Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie die Auswahl und Befragung der Unternehmungen. Der Aufbereitung, die vom Statistischen Bundesamt durchgeführt wurde, lagen die Angaben von 55 Unternehmungen zugrunde, die für das Kalenderjahr 1949 einen steuerlichen Umsatz von rd. 55 Mill. DM auswiesen. Die Unternehmungen wurden entsprechend dem Wert ihrer Gesamtproduktion im Geschäftsjahr 1950 zu vier Größenklassen zusammengefasst.

In der Arbeitsstättenzählung 1950 wurden für die Gewerbeklasse 1761 "Herstellung von Ziegeleierzeugnissen" nach Ausschaltung der als Handwerk gekennzeichneten Betriebe im Bundesgebiet insgesamt 1 659 Unternehmungen mit einem steuerlichen Umsatz von rd. 403 Mill. DM ermittelt.

Gemessen an vorstehendem Ergebnis der Arbeitsstättenzählung sind von der Kostenstrukturerhebung rd. 3,3 vH der Unternehmungen und rd. 13,6 vH des steuerlichen Umsatzes erfasst worden. Die Repräsentation, die in den oberen Größenklassen besser ist als in den unteren, kann als ausreichend angesehen werden.

1) Vgl. hierzu Dr. Hildegard Bartels "Das Programm der Kostenstrukturerhebung 1950" in "Wirtschaft und Statistik", 3. Jg., N.F., Heft 10, Okt. 1951, S. 382/385

Im Folgenden werden die der Erhebung zugrunde gelegten Begriffe kurz erläutert, soweit sie für das Verständnis der Ergebnis-Übersicht wesentlich sind. 2)

2. Begriffe

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge enthalten sein. Demgegenüber umfasst der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen (auch Eigenverbrauch). Im steuerlichen wie im wirtschaftlichen Umsatz ist die Umsatzsteuer enthalten. Erlösschmälerungen wie nachträgliche Rabatte, Preisnachlässe usw. sowie Umsatzberichtigungen (wie Retouren) sind abgezogen. Im wirtschaftlichen Umsatz sind jedoch gewährte Skonti enthalten.

Zum Umsatz aus Nebengeschäften (Nebenumsatz) rechnen z.B. Lizenz- und Provisionseinnahmen, Erlöse aus Nebenerzeugnissen und Abfällen, Erlöse aus Belegschaftseinrichtungen (z.B. Werksküchen). Nicht dazu zählen Erlöse aus Veräußerungen von Gegenständen des Anlagevermögens, ferner betriebsfremde Erträge u. dgl.

Die selbsterstellten Anlagen sind in Höhe des aktivierten Wertes als Leistung der Unternehmung erfasst.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) der Unternehmung - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Bestandsveränderungen von halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion und der selbsterstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze aus Handelstätigkeit und aus Nebengeschäften ein.

Als Kosten waren die für das Geschäftsjahr 1950 zu entrichtenden Beträge anzugeben und nicht die in diesem Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten.

Beim Stoffverbrauch war der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren zur Verarbeitung oder zum Verkauf aufzuführen, d.h. Fertigungstoffe (Einsatzstoffe) einschl. fremdbezogener Fertigteile und Fertigerzeugnisse, auswärtige Bearbeitung, Stoffe für innerbetriebliche Leistungen (Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u. dgl.; Instandhaltung im eigenen Betrieb; für eigene Wohlfahrtseinrichtungen u. dgl.), Hilfs- und Betriebsstoffe, fremdbezogene Werkzeuge und Vorrichtungen u.dgl. sowie die umgesetzte Handelsware.

Die Energiekosten umfassen nur die Kosten für fremdbezogene Energie (Strom, Gas u. dgl.).

Zu den Fertigungslöhnen rechnen neben den Fertigungs-Akkordlöhnen auch die Fertigungszeitlöhne.

- 2) Eine Einführung zu dem späteren Veröffentlichungswerk der Kostenstrukturserhebung wird über Methoden und Begriffe im einzelnen unterrichten.

Zu den Löhnen für innerbetriebliche Leistungen gehören z.B. Löhne für die Selbsterstellung eigener Anlagen, eigener Werkzeuge sowie für die eigene Instandhaltung.

Bei den Hilfs- und anderen Löhnen handelt es sich z.B. um die Löhne für Einrichter, Kontrolleure, für Transport- und Lagerarbeiten, für den Aussentransport sowie für sonstige Arbeiten (z.B. Wartungslöhne, Reinigungslöhne, Löhne für den Gesundheits- und Sozialdienst); ferner die Löhne für betriebliche Wartezeit (z.B. wegen fehlender Arbeitsunterlagen oder fehlender Werkstoffe).

Mehrarbeitszuschläge und besondere Zulagen (z.B. Über- und Sonntagsstundenzuschläge, soziale Lohnzuschläge, Leistungsprämien, Gratifikationen) sowie die Löhne für bezahlte Freizeit (z.B. bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage) sind den jeweiligen Lohnarten (Fertigungslöhne usw.) zugeordnet worden.

In den Gehältern sind auch Tantiemen und an Angestellte gezahlte Provisionen, ferner Vergütungen für die im Angestelltenverhältnis stehenden Vertreter und Reisenden enthalten. Gratifikationen (Weihnachtsgratifikationen, Neujahrgeld usw.) sind in die Gehaltssumme einbezogen.

Gesetzliche Sozialkosten sind die Arbeitgeberanteile zur Pflichtversicherung (Kranken-, Arbeitslosen-, Invaliden-, Angestellten- und Zusatzversicherung) sowie die Berufsgenossenschaftsbeiträge.

Zu den freiwilligen Sozialkosten rechnen u.a.:

Umzugsvergütungen, Trennungsschädigungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten zu und von der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen,

Aufwendungen für zusätzliche Invaliden-, Alters- und Hinterbliebenenfürsorge,

Sterbegelder und Aufwendungen bei Beisetzungen, Unterstützungen in Notfällen,

Beiträge zu betrieblichen Pensions- und Unterstützungskassen, freiwillige Aufwendungen für Unfallverhütung und Gesundheitsfürsorge (Unfall- und Sanitätsstation, Krankenstuben, Tbc-Reihenuntersuchungen),

Aufwendungen für Werksfürsorge, für die Werksverpflegung, Studien- und Ausbildungsbeihilfen etc.,

laufende Aufwendungen für Unterbringung und Wohnung der Belegschaft (Die Errichtung von Werkswohnungen rechnet nicht hierzu).

Die freiwilligen Sozialkosten sind als solche nur erfasst worden, soweit sie ursprüngliche Kosten darstellen. Soweit sie abgeleitete Kosten sind, (z.B. Lohn- und Sachkosten für Kantinen, Kindergärten, Badeanstalten der Unternehmung), sind sie bei den Löhnen oder Gehältern und den sonstigen Kostenarten erfasst.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, und den öffentlichen Abgaben und Gebühren zählen u.a. die Grundsteuer, Gewerbesteuer einschl. Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer,

Ausfuhrzölle, ferner Gebühren für Müllabfuhr, Kanalisation, Strassenreinigung usw.

Zu den Beschäftigten zählen auch vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber. Stundenweise oder halbtags Beschäftigte sowie Kurzarbeiter werden voll gezählt.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten wurde aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 berechnet. Sofern keine nennenswerten Schwankungen der Beschäftigtenzahl vorlagen, konnte der Durchschnitt aus der Beschäftigtenzahl zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres berechnet werden.

Als Arbeiterstunden waren nur die tatsächlich geleisteten, nicht die bezahlten Stunden aller Arbeiter einschl. gewerblicher Lehrlinge (aber ohne Heimarbeiter) zu melden. Unternehmungen, die in mehreren Schichten arbeiteten, meldeten die Summe aller geleisteten Stunden aller Schichten. Eventuelle Überstunden (Überschichten) an Werktagen sowie an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen waren mitzuzählen. Ausgefallene Arbeiterstunden (z.B. wegen gesetzlichen Urlaubs, Arbeitsbefreiung, Krankheit oder aus betrieblichen Gründen) waren nicht zu berücksichtigen, auch wenn sie bezahlt wurden.

3. Ergebnisse

Wie die Übersicht im einzelnen erkennen lässt, entfiel der wirtschaftliche Umsatz 1950 fast ausschliesslich auf Umsatz von eigenen Erzeugnissen und Leistungen. Die Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion haben sich im Laufe des Jahres 1950 nur in der höchsten Größensklasse unwesentlich erhöht.

Die Unterschiede des Wertes der Gesamtproduktion je beschäftigte Person zwischen den einzelnen Größensklassen sind auf die verschiedenen Erzeugnisse zurückzuführen, die in den Betrieben der Ziegelindustrie gefertigt werden (Vollziegel einerseits und hochwertige Dachziegel- und Spezialziegelerzeugnisse andererseits).

Unter den ausgewiesenen Kosten stehen die Personalkosten an erster Stelle. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Größensklassen sind sowohl in der Verschiedenartigkeit der hergestellten Erzeugnisse als auch in der unterschiedlichen Betriebsrationalisierung begründet. Entsprechendes gilt auch für den Stoffverbrauch. Der Anteil der freiwilligen Sozialkosten (nur ursprüngliche Kosten) steigt mit einer Ausnahme von der untersten bis zur höchsten Größensklasse.

Die unter Ziffer III. gemachten Angaben über Beschäftigte und Personalkosten geben über die Personalstruktur der erfassten Unternehmungen und die Lohn- und Gehaltsverhältnisse Aufschluss. Bei den ausgewiesenen Durchschnittslöhnen und -gehältern ist zu berücksichtigen, dass die gewerblichen Lehrlinge zu den Lohnempfängern und die kaufmännischen und technischen Lehrlinge sowie die nicht aufteilbare Gruppe der Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten und Volontäre zu den Gehaltsempfängern gerechnet wurden.

Die Kostenstruktur der Ziegelindustrie im Jahre 1950 (1761)

	Einheit
Erfasste Unternehmungen	Anzahl
I. Umsatz und Gesamtproduktion	
1. Steuerlicher Umsatz	
a) der erfassten Unternehmungen insgesamt	1949 1950
	1000 DM 1000 DM
b) im Durchschnitt der erfassten Unternehmungen	1950
c) je beschäftigte Person	1950
	DM
2. Wirtschaftlicher Umsatz ¹⁾ 1950	
a) der erfassten Unternehmungen insgesamt	1000 DM
b) im Durchschnitt der erfassten Unternehmungen	1000 DM
3. Vom wirtschaftlichen Umsatz der erfassten Unternehmungen waren Umsatz (Ziff. 2a)	
a) von eigenen Erzeugnissen und Leistungen insgesamt	vH
darunter Lohnarbeiten für fremde Betriebe	vH ²⁾
b) von Handelsware	vH
c) aus Nebengeschäften	vH
4. Zu-(+) oder Abnahme (-) der Bestände an halbfertigen und an fertigen Erzeugnissen eigener Produktion im Geschäftsjahr 1950 bei den erfassten Unternehmungen insgesamt	
	1000 DM
5. Selbsterstellte Anlagen der erfassten Unternehmungen insgesamt	
	1000 DM
6. Gesamtproduktion 1950	
a) der erfassten Unternehmungen insgesamt	1000 DM
b) im Durchschnitt der erfassten Unternehmungen	1000 DM
c) je beschäftigte Person	DM
7. Gesamtproduktion abzüglich Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware, sowie abzüglich Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl.	
a) in vH des Wertes der Gesamtproduktion	vH
b) je in der Unternehmung beschäftigte Person	DM

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

1) Einschl. Sonderkosten des Vertriebs. - 2) vH von Ziff. 2a.

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM

unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
7	13	10	25
1 113,8	3 700,2	5 904,5	44 116,5
1 331,2	4 637,1	6 992,4	53 459,6
190,2	356,7	699,2	2 133,4
7 437	9 762	8 217	9 538
1 350,4	4 851,6	7 253,1	53 592,0
192,9	373,2	725,3	2 143,7
99,7	98,8	99,2	98,9
-	-	-	0
-	1,0	0,3	0,1
0,3	0,2	0,6	1,1
- 44,5	- 67,4	- 37,1	+ 133,7
12,4	83,0	52,3	806,9
1 318,4	4 867,2	7 268,8	54 582,7
188,3	374,4	726,9	2 183,3
7 365	10 247	8 542	9 738
81,0	81,3	77,0	80,0
5 962	8 328	6 577	7 795

II. Wichtige Kostenarten in vH des Wertes der Gesamtproduktion

1. Stoffverbrauch und umgesetzte Handelsware³⁾
- a) Fertigungsstoffe
 - b) auswärtige Bearbeitung (fremde Lohnarbeiten)
 - c) Stoffe für innerbetriebliche Leistungen
 - d) Hilfs- und Betriebsstoffe (einschl. Verpackungstoffe)
 - e) fremdbezogene Werkzeuge, Vorrichtungen und dgl.
 - f) umgesetzte Handelsware
- insgesamt (a bis f)

2. Verbrauch von Brenn- und Treibstoffen, Energie und dgl.
(nur Fremdbezug)
- a) feste Brennstoffe (Kohle, Koks, Brennholz)
 - b) flüssige Brenn- und Treibstoffe
 - c) Gas
 - d) Strom
 - e) sonstige Brennstoffe und Energie einschl. Wasser
- insgesamt (a bis e)

3. Personalkosten
- a) Löhne
 - aa) Fertigungslöhne
 - bb) Löhne für innerbetriebliche Leistungen
 - cc) Hilfs- und andere Löhne
 - b) Gehälter
 - c) gesetzliche Sozialkosten
 - d) freiwillige Sozialkosten³⁾
- insgesamt (a bis d)

4. Steuern⁴⁾ sowie öffentliche Abgaben und Gebühren

3) Nur ursprünglich anfallende Kosten. - 4) Ohne Einkommen- und Körperschaftsteuer, sowie ohne Vermögensteuer, Soforthilfeabgabe und Notopfer Berlin.

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM			
unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
1,6	0,6	1,9	3,4
-	-	-	0
1,2	1,3	0,7	1,3
1,2	1,3	3,8	1,7
0,3	0,3	1,9	0,3
-	1,0	0,2	0
4,2	4,5	8,5	6,7
12,0	10,6	11,1	10,6
0,9	1,0	1,3	1,0
0,1	-	-	-
1,8	2,3	2,1	1,3
0	0,4	0,1	0,3
14,8	14,3	14,5	13,3
28,0	22,9	23,7	22,5
3,2	1,8	2,6	2,9
2,0	1,7	3,0	3,7
33,2	26,3	29,4	29,1
3,5	2,6	4,3	3,7
3,6	3,2	3,2	3,5
0,2	0,8	0,6	1,1
40,5	32,9	37,5	37,4
4,4	4,8	4,1	5,0

	Einheit
Erfasste Unternehmungen	Anzahl
III. Beschäftigte und Personalkosten	
1. Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres	Anzahl
a) tätige Inhaber und tätige Mitinhaber	"
b) mithelfende Familienangehörige	"
c) Angestellte	"
d) Arbeiter (ohne Heimarbeiter)	"
e) kaufmännische und technische Lehrlinge	"
f) gewerbliche Lehrlinge	"
g) Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten, Volontäre	"
<u>insgesamt</u> (ohne Heimarbeiter) (a bis g)	"
ausserdem Heimarbeiter ⁴⁾	"
2. Löhne und Gehälter	
a) Löhne	
aa) insgesamt	1000 DM
bb) je Lohnempfänger	DM
b) Gehälter	
aa) insgesamt	1000 DM
bb) je Gehaltsempfänger	DM
3. Sozialkosten	
a) insgesamt	1000 DM
b) in vH der Summe der Löhne und Gehälter	vH
4. Von den Sozialkosten insgesamt entfielen auf	
a) gesetzliche	vH
b) freiwillige	vH
5. Tatsächlich geleistete Arbeiterstunden ⁵⁾	in 1000
6. Löhne je geleistete Arbeiterstunde	DM

4) Unmittelbar für die Unternehmungen tätig. - 5) Tatsächlich geleistete - nicht bezahlte - Stunden aller Arbeiter einschl. gewerbl. Lehrlinge.

Größenklassen nach der Gesamtproduktion in DM			
unter 250 000	250 000 bis unter 500 000	500 000 bis unter 1 000 000	1 000 000 und mehr
7	13	10	25
5	17	12	18
3	-	1	3
11	31	68	370
158	415	756	5 148
-	5	14	15
2	6	-	41
-	1	-	10
179	475	851	5 605
-	-	-	-
437,7	1 280,4	2 136,0	15 871,3
2 736	3 041	2 825	3 059
45,8	126,4	312,2	2 003,3
4 162	3 417	3 807	5 072
50,3	196,4	278,5	2 544,1
10,4	14,0	11,4	14,2
93,9	79,4	84,4	75,6
6,1	20,6	15,6	24,4
341,7	1 034,1	1 714,2	12 390,7
1,28	1,24	1,25	1,28